

XXV. Archiv und städtische Sammlungen.

A. Archiv.

Als wichtigere normative Neuerung ist der Beschluß des Stadtrates vom 29. Oktober, Z. 15.320, zu erwähnen, mit welchem der Oberarchivar ermächtigt wurde, Ankäufe für das Archiv bis zum Betrage von 200 K selbständig mittels einer von der Stadtbuchhaltung adjustierten und von der Magistratsdirektion vidiierten Zahlungsanweisung vorzunehmen.

Die Übernahme der dem Archive mit Erlaß des k. k. Justizministeriums vom 3. Juli 1904 zugesprochenen alten Wiener Grundbücher*), deren Übergabe durch eine Verkettung von Umständen bei den Gerichtsbehörden ins Stocken geraten war, schritt über neuerliche Vorstellung bei dem Präsidium des k. k. Wiener Landesgerichtes, dank dem Entgegenkommen des Herrn Landesgerichts-Präsidenten Peter Fellner Freiherrn von Feldegg, beträchtlich vor. Es gelangten im Berichtsjahre zur Übernahme und Aufstellung im Archive die Grundbücher der Bezirke Rudolfsheim (21 Bände), FünfhauS (5 Bände), Ottakring (26 Bände), Hernals (47 Bände), Döbling (107 Bände und 16 Faszikel), sowie jene der Inneren Stadt und der ehemaligen Wiener Vorstädte (876 Bände.)

In Fortführung der methodischen Bearbeitung der Archivbestände wurde die fachgemäße RegeStierung der Urkunden des BürgerSpitalarchives samt der einschlägigen Registrierung fortgesetzt. Weiters wurde die ebenso sehr auf die wissenschaftliche wie auf amtliche Benützung bedachte, ausführliche Katalogisierung und Registrierung der übernommenen Grundbücher begonnen.

Für die Handbibliothek des Archives, welche mit Schluß des Berichtsjahres 293 Werke in 465 Bänden umfaßte, wurde ein Namenkatalog, nach den Namen der Verfasser, mit zahlreichen sachlichen Verweisblättern angelegt.

Der Zuwachs an modernen Akten und Urkunden der Gemeindeverwaltung, welche dem Archive zur Einreichung übergeben wurden, betrug 830 Stück.

*) Vergleiche Verwaltungsbericht für das Jahr 1904, Seite 370 und für das Jahr 1905, Seite 405.

Außerdem wurden die im folgenden verzeichneten Archivalien von geschichtlicher Bedeutung für das Archiv erworben und in dasselbe eingereiht:

14.—19. Jahrhundert. Grundbücher der Inneren Stadt und der ehemaligen Wiener Vorstädte. 876 Bände. (Vom k. k. Grundbuchsamte des Landesgerichtes Wien übernommen.)

1523—1836. Grund-, Gewähr-, Instrumenten- und Saßbücher, betreffend den heutigen XV. Wiener Gemeindebezirk Fünfhaus. 5 Bände. (Vom k. k. Bezirksgerichte Fünfhaus übernommen.)

1563, November 17. Empfangsbestätigung des Helmhart Zörger über ein von Christoph Teuphl zu Gundersdorf empfangenes Opfergeld.

1573, August 5. Patent Kaiser Max II., betreffend Verbot des Vieheinkaufes in Ungarn durch die Fleischhauer jenseits der March. Druck. (Geschenk des Herrn Friß Donebauer in Prag.)

1577, Februar 12. Schreiben Rüdigers von Starhemberg an den Abt Jakob zu Mondsee, betreffend die Schuldforderung eines Starhembergischen Untertanen.

1578, Juni 13. Schreiben des Helmhart Zörger an seinen Pfleger in Zagging, eine Heiratsbewilligung betreffend.

1579—1849. Grund-, Gewähr-, Saß- und Dienstbücher, Extrakte und Protokolle, betreffend den heutigen XVII. Wiener Gemeindebezirk Hernals; ferner ein Urbar über das Amt Währing am Alserbach und über Oberjulz, ein Instrumentenbuch der Herrschaft Ober-Döbling und ein Register zu einem Urbare des Stiftes St. Peter in Salzburg. 47 Bände. (Vom k. k. Bezirksgerichte Hernals übernommen.)

1591, Dezember 16. oder 17. Quittung der Vertraut Judin in hebräischer Schrift über von Herrn Tschernembl empfangenes, ihr schuldiges Geld. (Geschenk des Herrn Dr. Ignaz Schwarz.)

1629, Juli 29. Schreiben Hans Christoph Voeblls an die oberösterreichischen Landschaftsverordneten, eine Schuldforderung desselben betreffend.

1635, August 9. Bürgerlicher Wappenbrief Kaiser Ferdinands II. für Andreas Reuß. Vidimierte Abschrift.

1663, Oktober 1. Patent Kaiser Leopolds I., unterzeichnet von Konrad Balthasar Grafen Starhemberg, betreffend Mautfreiheit für Proviant und Munition für das Graf Hohenloheische Korps. Druck. (Geschenk des Herrn Friß Donebauer in Prag.)

1667—1881. Grund-, Gewähr-, Saß- und Instrumentenbücher, Protokolle und Auszüge, betreffend den heutigen XIX. Wiener Gemeindebezirk, ferner ein Index und 16 Faszikel Grundbuchsblätter. Zusammen 107 Bände, 16 Faszikel. (Vom k. k. Bezirksgerichte Döbling übernommen.)

1686, Mai 30. Vermerk über eine zu Wien stattgefundene Heiratsabrede zwischen Johann David und Johanna Caman.

1700, März 1. In Wien errichtetes Testament des Johann David de Maffoigne. Vidimierte Abschrift.

1733—1743. Zwei Kirchenrechnungen für die Johanneskirche zu Unter-Laa.

1735, Mai 9. Diplom Kaiser Karls VI., betreffend die Erhebung des Architekten Josef Emanuel von Fischer (des jüngeren „Fischer von Erlach“) in den erblichen Freiherrnstand.

1735, Oktober 10. Lehenbrief für die Grafen von Sünzendorf, unterzeichnet von Guido von Starhemberg, betreffend einen Hof zu Etzdorf in Niederösterreich.

1744, Mai 30. Breve Papst Benedikts XIV. an Anna Theresia von Savoyen geb. Prinzessin von Liechtenstein, Ablass für eine von ihr gestiftete Kapelle. Abschrift.

1749—1852. Gewähr- und Satzbücher der vormaligen Herrschaften Braunhirschen, Fünfschau, Gumpendorf, Penzing, Reindorf, Rosenbursche Stiftung, Ruffendorf und Sechshaus. 21 Bände. (Von k. k. Bezirksgerichte Rudolfsheim übernommen.)

1754, Februar 1. Reisepaß für Lambertus Fourneau, ausgestellt vom Wiener Bürgermeisteramtsverwalter Dr. Peter Josef Edlen von Kofler.

1769, August 4. Regierungsbefehl, womit dem Richter in der Alster- und Währinger-Gasse der Auftrag erteilt wird, die Militärpersonen in die Abkationstabellen einzutragen. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1775, Juni 27. Doktor-Diplom der Wiener Universität für J. Dr. Georg Scheidlein.

1780, August 23. Schreiben der Kaiserin Maria Theresia an den Obersten Friedrich Baron von Lilien, betreffend das Deutschmeister-Infanterie-Regiment. (Geschenk des Herrn Hauptkassa-Adjunkten Heinrich Preißler.)

1783—1881. Grund-, Gewähr-, Satz- und Instrumentenbücher, betreffend den heutigen XVI. Wiener Gemeindebezirk Ottakring. 26 Bände. (Von k. k. Bezirksgerichte Ottakring übernommen.)

1787, August 2. Lohnliste für die Schuhmacher, von der n.-ö. Regierung und dem Magistrat verordnet. Druck. (Geschenk des Herrn Matthias Hartl.)

1794. Mai 3. Diplom Kaiser Franz' II. für den Kameralzahlmeister in Prag Johann Horatius von Ropyß, betreffend dessen Erhebung in den Ritterstand.

1806, September 12. Meisterbrief für den Wiener Spengler Franz Heinrich.

1809, März 13. Kundmachung, betreffend eine Sammlung zugunsten der Familien der Wiener Landwehrmänner. Druck. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1809, Dezember 9. Zirkular der n.-ö. Regierung, betreffend die Beschleunigung des Geschäftsganges in politischen Rekursangelegenheiten. Druck. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1809, Dezember 14. Kundmachung über die Abhaltung von „Musiken“. Druck. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1811. Zwei Gewährauszüge des Grundbuches der Herrschaft Braunhirschen für Josefa von Steiner, geb. Baronin Fischer. Abschriften. Samt einem Plane.

1822. Jänner 2. Kundmachung, betreffend die Einhebung der Tanz- und Musik-impostgebühren in Metallmünze. Druck. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1822, Juli 6. Zollordnung samt einschlägigen Vorschriften. Druck. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1834. Inventur der in der ehemaligen Bürgerspitalsgrundstube aufbewahrten Bücher; 1 Band. (Von der Registratursdirektion übernommen.)

1835—1890. Akten der ehemaligen Wiener Vorortegemeinde Penzing. 1 Faszikel. (Von der Magistratsabteilung I übernommen.)

1848, Mai 25. bis Oktober 5. Amtliche Verhandlungsprotokolle des Gemeindevorstandes der Stadt Wien. Druck. (Von der Registratursdirektion übernommen.)

1849, März 9. Dekret der n.-ö. Landesregierung, betreffend die Unterstellung der früher schutzuntertänig gewesenen Wiener Vorstädte unter den Wiener Gemeinderat. (Von der Registratursdirektion übernommen.)

1849, Oktober 31. Diplom Kaiser Franz Josephs I., betreffend die Verleihung des Kommandeurkreuzes des Leopoldordens an den Grafen Philipp Stadion. (Geschenk des Herrn städtischen Rechnungsrates Heinrich Gröblinger.)

1850—1862. Denkbuch der Gemeinde Gaudenzdorf. 1 Band. (Vom magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk übernommen.)

1851. Kundmachung der k. k. Stadthauptmannschaft, betreffend Verbot von Wetten und Spielen an öffentlichen Orten. (Geschenk des Herrn Matthias Hartl.)

1851—1884. Bürgerbuch der Gemeinde Gaudenzdorf. 1 Band. (Vom magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk übernommen.)

1853, Jänner 1. Kundmachung, betreffend die Einhebung der Tanz- und Musikimpfgebühren im Jahre 1853. Druck. (Geschenk des Herrn J. Gierkou.)

1882. Gerichtsakten über den Ringtheaterprozeß, und zwar autographierte Anklageschrift, Zeugenliste und Urteil. (Gewidmet vom k. k. Landesgerichtsrate i. R. E. Schmidl.)

1884, Juni 10. Kundmachung einer Friedhofsordnung der ehemaligen Gemeinde Hezendorf. Druck. (Geschenk des Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch.)

1887. Autographierte Anklageschrift aus dem Prozesse gegen die Urheber der anarchistischen Brandstiftungen auf Wiener Holzlagerstätten. (Gewidmet vom k. k. Landesgerichtsrate i. R. E. Schmidl.)

1887, Oktober 28. Kundmachung einer Erklärung, betreffend die Übernahme der Kosten für Trottoirherstellung durch die Hauseigentümer in Hezendorf. Druck. (Geschenk des Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch.)

1907. Original-Protokolle der öffentlichen und vertraulichen Sitzungen des Gemeinderates sowie der Sitzungen des Stadtrates. 2 Bände und 3 Faszikel. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1907. Duplikate der Geburts-, Trauungs- und Sterbebücher der israelitischen Kultusgemeinde samt Indizes. 6 Bände. (Vom magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk übernommen.)

Weiters haben zwei Wiener Genossenschaften mehrere Archivalien unter Wahrung des Eigentums- und Benützungrechtes dem Archive zur Aufbewahrung übergeben, und zwar:

Genossenschaft der Kleidermacher: Privilegium des Kaiser Matthias für das Schneiderhandwerk. (1615, 9. April);

Genossenschaft der Bier- und Handelsgärtner: Urkunden und Akten, betreffend die Gärtnerfamilie Graber (Gräwer).

Der Bestand des Archives belief sich mit Schluß des Jahres 1908 auf 9394 Urkunden, 1733 Faszikel Akten, 5676 Bände Handschriften, 57 Mappen, Bände, Rollen, Pläne und 73 Stück Adressen, Diplome etc.

Die Lokalbenützung des Archives fand in 423 Fällen mit 1336 Aushebungen statt; entlehnt wurden 188 Archivalien.

Umfänglichere Gutachten und Äußerungen, bezw. Berichte auf Grundlage von oft sehr ausgedehnten, auch auf Archive und Registraturen anderer Behörden sowie auf die ganze zum jeweiligen Gegenstande gehörige Literatur erstreckten Erhebungen wurden 45 erstattet; Äußerungen wegen Verleihung kommunaler Auszeichnungen wurden in 149 Fällen abgegeben; Bürgereidkonstatierungen wurden 12 vorgenommen; Abänderungen in die Matriken-Duplikate der israelitischen Kultusgemeinde wurden 1613 eingetragen. Außerdem wurden noch der Katalog der Salvator-Medaillen sowie der Index zum Bürgereidbuche fortgesetzt und viele Auskünfte im kurzen Wege an Ämter und Parteien erteilt.

B. Städtische Sammlungen.

1. Bibliothek.

Die Stadtbibliothek wies am Ende des Berichtsjahres einen Bücherbestand von 53.302 Werken auf.

Zu Dank verpflichtet ist die Bibliothek außer den zahlreichen Behörden, Gemeindevertretungen, Instituten und Vereinen, die auch in diesem Jahre ihre regelmäßigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten, insbesondere: Dem Präfekten des Seine-Departements in Paris, der Archivkommission in Karlsruhe, der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, dem k. u. k. Kriegsarchive, dem königl. Württembergischen Statist. Landesamte, der Stadtbibliothek in Köln, dann den Herren und Damen, welche Bücher für die Stadtbibliothek gespendet haben, u. zw.:

Prof. A. Bauer, Dr. Ernst Baum, Hermann Beranek, Dr. Otto Bergmeister, Geschwister Breuning, Emilia Marchesa del Bufalo della Valle, Stadtrat Karl Friedrich Büsch, Johanna Dirnböck-Schulz, Firma Gerlach & Wiedling, Ludwig Germonik, Gustav Gugitz, Gustav Heindl, Franz Himmelbauer, Anna Huber-Cador, August Kamp, Alexandrine Kende-Ehrenstein, August Kirsch, Edmund Konnerth, G. Fred Kromphardt, Max Freiherr v. Kubeck, Josef List, Karl Freiherr Löffelholz v. Colberg, Dr. Wolfgang Madjera, Josef Melniky, Walter Montag, Aurel Poppauer, Dr. Karl Schalk, kaiserl. Rat Eduard Seis, Dr. Leopold Senfelder, Anna Wall, Dr. Karl Weczerzik Eblern von Planheim.

An Büchern fanden in die Inventare Aufnahme 1841 abgeschlossene Werke, überdies wurden zirka 1200 Fortsetzungswerke behandelt. An größeren Beständen wurde die der Stadt hinterlassene Bibliothek des Jrl. Franziska von Wertheimstein aufgenommen und bearbeitet.

Auch die Handschriftensammlung erfuhr mannigfache Bereicherung, u. zw. haben an Handschriften gespendet: Herr Stadtrat Karl Friedrich Büsch ein Reisetagebuch (1746—1771) des Feldtrompeters Josef Adam Thallmayer; Herr Friß Donebauer in Prag einen Brief des Dichters Karl Beck, ein Schreiben des Freiherrn W. B. Henikstein, ein Zeugnis mit der Unterschrift des Josef v. Sonnenfels, die Abschrift eines Gedichtes von Ludwig Uhland und ein Distichon in griechischer Sprache von Philipp Gundel; Frau Maria von Haas eine Festschrift zu Ehren ihres Gatten, des Herrn Eduard A. v. Haas; Herr August Kirsch 11 Briefe von Johannes Runge; Herr Hofrat Dr. Rudolf Maresch wertvolle Manuskripte aus dem Nachlasse des Dichters Ferdinand von Saar; Monsignore Dr. Weczerzik von Planheim 3 Briefe von Sebastian Brunner.

Außerdem wurde die Handschriftensammlung durch Ankäufe in Autographenauctionen, für welche der Stadtrat Spezialkredite bewilligt hatte, bereichert.

So wurden erworben:

Bei C. G. Boerner in Leipzig: Manuskripte von Alois Blumauer, Castelli, Nestroy, J. G. Seidl, J. N. Vogl, Briefe von Anzengruber, Bauernfeld, Grillparzer, Kürnberger, Raimund u. a.

Bei Gilhofer & Ranschburg in Wien: Briefe von Anzengruber, Bauernfeld, Theodor Billroth, Heinrich von Collin, Joh. Ludwig Deinhardstein, A. Grün, Friedrich Hebbel, Moriz v. Schwind, Joh. Gabriel Seidl, Eduard von

Steinle, Josef Christian Freiherr von Zedlig, ferner der Nachlaß des Schauspielers Karl Gürtler, die Korrespondenz des Grafen Anton Prokofsch-Döten mit Gustav Schlesier u. a.

Bei Leo Liepmannsohn in Berlin: Briefe von Arzinger, Bauernfeld, Castelli, Czerny, M. Grün, Schreyvogel, Zacharias Werner u. a., ferner ein Manuskript Franz Grillparzers, eine Kritik von Karl Gutzkows Schauspiel „Bugatschoff“ enthaltend.

Bei Stargardt in Berlin: Manuskripte von Anzengruber, Bauernfeld, Karl Czerny, der Text eines Liedes in griechischer Sprache samt eigenhändiger Komposition von Franz Grillparzer, ferner Briefe von Josefine Gallmayer, Josef Korntheuer, Joachim Perinet u. a.

Angekauft wurden ferner: 35 Stück Briefe und Billette von der Hand Ludwig van Beethovens; der eigenhändige Entwurf einer Eingabe an die Steuer-Administration für Wien, datiert: Wien, 16. November 1860 von der Hand Grillparzers; aus dem Besitze der Buchhandlung Adolf W. Künast eine Sammlung von 112 Theaterstücken, die in Wien in den Jahren 1800—1860 zur Aufführung gelangt sind; eigenhändige Tagebücher Benzel Müllers mit Notizen zur Geschichte des Theaters in der Leopoldstadt (1781—1830) in 18 Hefen; eigenhändige Gedichte und andere Manuskripte des Dichters Ferdinand von Saar, dann einzelne Briefe von Joh. Baptist Arzinger, Ludwig Anzengruber, Adolf Bäuerle, Eduard von Bauernfeld, Friedrich Bodensiedt, Heinrich Börnstein, Ludwig Bowitzsch, Ignaz Franz Castelli, Franz von Dingelstedt, Ludwig August Frankl, Josefine Gallmayer, Marie Geistinger, Franz Grillparzer, Robert Hamerling, Joh. Friedrich Jünger, Wilhelm Knaack, Ferdinand Kürnberger, Josef Matras, Karl Meizner, Anna Milder, Anton Pannasch, Betty Paoli, Friedrich Rochlitz, Leopold von Sacher-Masoch, J. G. Seidl, Karl Treumann, Adolf H. v. Tschabuschnigg, Emil Mario Vacano, Joh. Nep. Vogl, Marie Wilt.

Im ganzen fanden 2988 Handschriften in die Inventare Aufnahme.

Die Musikaliensammlung erfuhr eine Bereicherung um 71 Handschriften und 110 Drucke.

Die Zahl der administrativen Angelegenheiten, in welchen Berichte an den Bürgermeister, Stadtrat und Magistrat geleitet wurden, betrug 518. Ankaufverhandlungen fanden 627 statt. Die Vorschläge zu Straßenbenennungen beliefen sich auf 35. Besichtigungen von zu demolierenden Häusern wegen Erhaltung etwa vorhandener architektonischer oder lokalhistorischer Merkwürdigkeiten fanden 258 statt.

Die Benützung der Bibliothek drückt sich in folgenden Zahlen aus: Entlehnt wurden 2268 Werke in 2989 Bänden, im Lesesaale benützten 2381 Leser 6499 Werke in 10.458 Bänden.

2. Historisches Museum.

Das Museum war wie bisher an drei Tagen der Woche (Dienstag, Donnerstag und Sonntag) sowie an Feiertagen für das Publikum geöffnet und wurde von 60.809 Personen besucht. Zu anderen als den festgesetzten Besuchszeiten wurde es außerdem von den Mitgliedern mehrerer in Wien tagender Versammlungen und Kongresse besichtigt und der Zutritt wiederholt Schulen, Vereinen und anderen Körperschaften gestattet.

Die Benützung der nicht ausgestellten, besonders der in Mappen verwahrten Objekte für Studien und praktische Zwecke fand in 267 Fällen statt; insbesondere geschah dies mit einer großen Zahl von Objekten anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers zu Informationen für Publikationen und den historischen Festzug. Auch ein Teil der Entlehnungen erfolgte aus dem gleichen Anlasse. Im ganzen wurden mit Bewilligung des Stadtrates 477 Objekte nach außen entlehnt, zumeist zu Reproduktionszwecken, als Illustrationsmaterial für den Schul- und wissenschaftlichen Gebrauch, für Vorträge und Ausstellungen.

In dem an das Viechtensteinzimmer des Museums anstoßenden Raume (bisher Werke von M. v. Schwind enthaltend) wurden Gemälde Alt-Wiener Meister, die in den letzten Jahren von der Gemeinde Wien durch Kauf erworben worden sind, darunter solche von Waldmüller, Danhausser, Gybl, Fendi und Ranftl aufgestellt und dem Publikum zugänglich gemacht.

Die Bestände des Museums sind auch im Berichtsjahre durch Widmungen vermehrt worden. Mit Legaten haben die Sammlung bedacht: Frau Ernestine Osterseher (Porträt des Schriftstellers Rudolf Waldel v. Aigner), Hofrat Nikolaus Poljakovits (sein Porträt als Zögling des Löwenburgischen Konviktes), Frau Karoline Pruckner (Porträtrelief und Armband der Sängerin Maria von Hasselt-Barth). Ferner haben die Sammlungen durch Spenden bereichert: Andreas Hofer-Verein (Büste Karl Costenobles), Allgemeine österreichische Baugesellschaft (Kanonenkugeln, Fund), die Herren Stadtrat R. F. Büsch (Federzeichnung, Ansicht von Wien 1787 u. a.), Gemeinderat Friedrich Dechant, Fritz Donebauer, Franz Exler und Josef Fleischhacker, Gemeinderat Theodor N. v. Goldschmidt (Statuette der Fanny Elßler, die Cachaça tanzend), R. F. Gjur, Robert Guttmann (Selbstbildnis von Georg Raab u. a.), Rittmeister Haydmann, Karl Hilscher, Karl Höflmayr (Ölgemälde seiner Hand, Gebirgslandschaft), das Institut für österr. Geschichtsforschung (Porträt Theodor v. Sicks), Frau Emilie Koberwein (Porträt des Hofchauspielers Heinr. Anschütz von G. Gaul), Herr Baumeister Edmund Konnerth (Stein- und Bronzekugeln, Funde), Frau Blanche Baronin Kübeck (Bronzebüste Emerich Roberts und mehrere Porträte des Künstlers), Herr Regierungsrat Dr. P. Kuh, Kunstverleger S. Lebel, Frau Magda v. Lerch (Radierung Himmelfahrtstiege), die Herren Ferd. Mayr, Heinrich L. Neumann (Reproduktionen von 14 Bildnissen österr. Erzherzoginnen nach F. Koppay), Vizebürgermeister Dr. Josef Neumayer (Photographien der 2. Hochquellenleitung), Alb. Pamian v. Lobar, Aug. Parreys (die photographische Lehr- und Versuchsanstalt), die Herren Dr. Karl Schalk, S. und W. Schallinger (Seifensieder-Geschäftsschild), Dr. Aug. Schimek, Richter i. R. Dr. Karl Seefeld (Porträt einer Dame, Ölgemälde von Schleginger), Dr. D. Susani, Frau Marie Trisko, Frau Julka Belzé (Porträtrelief des Kaisers), die Herren Rechnungsrat Ad. Wustinger, Mr. Wünsch (schmiedeeiserne Gitter vom Hofe des Hauses I., Fleischmarkt 17), Dr. Karl v. Weczercif.

Außerdem überließen mehrere Bezirksvertretungen, Vereine und andere Körperschaften Damenpenden von Wiener Välden. Für die Festräume des Rathhauses haben gewidmet: Herr Wilhelm Helfer sein Ölgemälde: Porträt Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth und Herr Arthur Raan seine Gruppe: Achilles und Penthesilea.

Wertvolle Zuwächse erhielt auch die Münzen- und Medaillenammlung. Vom Gemeinderatspräsidium wurde die große von der Gemeinde Wien zum sechzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers 1908 herausgegebene Medaille von Ludwig Hujer in Silber nebst Exemplaren der geprägten kleinen Medaille nach demselben Modell in

Silber und Bronze der Sammlung übermittelt. Auch wendete das Gemeinderatspräsidium das Anerkennungsdiplom der internationalen Ausstellung in Mailand 1906 für die Stadt Wien in Form einer großen Bronzeplakette von C. Boninsegna sowie die Plakette von Hella Unger „zur Erinnerung an die Jubiläumsausstellung in Bukarest 1906, der Stadt Wien gewidmet vom österr. Komitee“ dem Museum zu. Eine sehr wertvolle Bereicherung erhielt die Sammlung durch Herrn Dr. Ritter von Miller zu Michholz, der sich entschloß, einen höchst seltenen Salvatorpennig aus dem 16. Jahrhundert sowie den nur in 2 Exemplaren bekannten silbernen gleicher Prägung dem Museum zu überlassen. Medaillen, Plaketten u. widmeten ferner die Herren: Edm. Bachmann, Edm. Konnert, Gemeinderat Leop. Seiler (Papier=Notgeld 1849), die Medailleure Ludw. Hujer und C. M. Schwerdtner (mehrere ihrer Werke), endlich der Wiener Hausfrauenverein (goldene Medaille der Kochkunstausstellung der Hausfrau) und die alpine Gesellschaft D'Vackenhöfer in Wien (Sammlung von 94 Abzeichen der Wiener Touristenvereine).

Eine bedeutende Vermehrung erfuhr das Museum durch Ankäufe. Von diesen sind hervorzuheben: Zwei charakteristische Porträte von F. G. Waldmüller (Dr. Bartisch und Frau), J. Danhausers satyrisches Bild „Hundekomödie“, C. Eybls Porträt des Grafen Moriz Fries, ein auch kostümlich interessantes Kinderporträt von J. Neugebauer, dann ein Ölgemälde von N. Alt aus jüngeren Jahren „Motiv aus Venedig“. Aus dem Nachlasse des Malers Charles Wilda wurde die Ölskizze „Grundsteinlegung des Stephansturmes“ erworben. Von Werken lebender Künstler wurden angekauft: Anton Slavacek „Sievering mit Ausblick auf Wien“, A. Karlinky „Winterruhe“, Otto Novak „Der einsame Meister (Beethoven)“. Aus der Jubiläumsausstellung im Künstlerhause wurden angekauft die Gemälde von Hans Larwin „Beim Heurigen in Neustift am Walde“, C. Probst „Interieur aus Schloß Kreuzenstein“, Rob. Ruß „Partie aus dem Bal Lagarina“ sowie C. Hackstock „Magst“, Bronzefigur, und C. Kathausky, Marmorbüste F. G. Waldmüllers. Aus der Ausstellung der Sezession die Ölgemälde von A. Novak „Abendsonne in Dürenstein“ und J. Hohenberger „Lagerhäuser bei der Nordbahn“. Aus der Ausstellung des Albrecht Dürer-Vereines: H. Gözingers Aquarell „Raunitzschlüssel in der Pramergasse“ und aus der Ausstellung des österr. Kunstvereines: die Tuschezeichnung von J. M. Kupfer „Volksjägerproduktion“.

An Porträten sind der Sammlung zugewachsen außer den schon erwähnten ein wertvolles Bildnis von Lampi, darstellend Michael Mayer, Steueramtsverwalter der Stadt Wien und Kommandant des 2. Regimentes der Stadtmiliz, ferner die anlässlich des Regierungsjubiläums herausgegebene Aufnahme des Kaisers, Originalradierung von William Unger sowie das Selbstporträt des Radierers Ferdinand Schmußer. Außerdem ist die Sammlung von Porträten Wiener Persönlichkeiten und durch lithographische Bildnisse und Kupferstiche, auch durch ältere photographische Aufnahmen, namentlich von Wiener Schauspielern, ergänzt worden. Zu erwähnen ist auch die Erwerbung der Totenmasken des Anatomen Jos. Hyrtl und des Architekten Karl v. Hagenauer.

Wie für die Porträte so sind auch für die auf die Topographie Wiens bezügliche Sammlung Ankäufe (zum Teile auf Auktionen) gemacht worden, darunter mehrere Pläne und ältere Stadtaufsichten sowie in Kupferstichen, Lithographien und älteren Aquarellen von A. Maulino, A. Sigl u. a., Ansichten der Stadttore und Bastionen und Aufnahmen der ehemaligen Vororte. Ansichten von Straßen und einzelnen Häusern wurden in Aquarellen von Czinger, J. W. Frey, N. Kammerzell, A. Peyer, A. Spörner,

Stuzinger, F. Weckbrodt und in Radierungen von L. Kasimir, A. Mik, D. Trauner u. a. angekauft, daneben zahlreiche photographische Aufnahmen von Wiener Gebäuden, namentlich solcher, die zum Abbruche gelangen.

Desgleichen wurden auf Wiener Ereignisse bezügliche Abbildungen hinzugewonnen, insbesondere Kupferstiche betreffend die Belagerung Wiens durch die Türken und die Kriegsergebnisse des Jahres 1809. Erwähnenswert ist ein Gouachebild von Wigand, Parade des Bürgermilitärs auf dem Glacis um 1810. Photographien, welche Ereignisse der letzten Zeit wie Denkmalsenthüllungen, Einweihungen von Kirchen und ähnliches für die Zukunft festhalten, sind in größerer Zahl in die Sammlung eingereicht worden, so namentlich die Veranstaltungen des Jubiläumjahres, die Kinderhuldbildungen vor dem Kaiser in Schönbrunn und der Huldigungsfestzug.

Auch die Darstellungen von Volksszenen und Typen wurden durch neue Blätter vermehrt. Davon seien erwähnt das Aquarell „Wiener Stadtfuhrwerk“ von F. Witt und die „Galerie interessanter und drolliger Szenen“, kolorierte Kupferstiche von F. C. Schöller.

Von Neuerwerbungen für die Münz- und Medaillensammlung sind zu nennen: Ein Wiener Dukaten von 1612 und ein Wiener Fünfundukatenstück von 1777, von Medaillen mehrere auf die zweite Türkenbelagerung geprägte, darunter die in Wien von M. Hofmann verfertigte in Gold und eine auf den Grafen Starhemberg, gleichfalls in Gold. Ferner Medaillen auf die Kaiser Josef I. und Karl VI., die Silbermedaille der gräflich Mikoschischen Ingenieur-Scholarenstiftung in Wien 1751 und mehrere Wiener Taufmedaillen. Außerdem wurden viele Medaillen auf Wiener Lokalereignisse, auf Gebäude, Korporationen und Vereine der Stadt erworben. Hervorzuheben sind eine Silbermedaille auf Joh. Caspar Neudeck, Bischof von Wien, 16. Jahrhundert, zehn Wachsmedaillons, Porträte von Wiener Münzgraveuren, von Franz Gaul sen., die bisher noch fehlende älteste Medaille auf Franz Schubert von Boehm und ein Bronzemedailon auf den Dombaumeister Friedrich von Schmidt. Auch durch moderne Medaillen und Plaketten auf eine Reihe von Wiener Persönlichkeiten ist die Sammlung vermehrt worden. Endlich wurde eine Sammlung von 800 Medaillen, Marken und Abzeichen aus dem Nachlasse des Münzforschers Heinrich Coubasch angekauft.

Im ganzen weist das Zuwachsprotokoll 346 Posten auf, die einer Anzahl von 2951 Gegenständen entsprechen.

Das von der Gemeinde Wien seit dem Jahre 1905 übernommene Haydnmuseum, VI., Haydn-gasse 19, war auch im Berichtsjahre vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr (im Winter nachmittags 2—4 Uhr), an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr geöffnet. Die Besucherzahl betrug 151 Personen.

3. Archäologisches Museum (Museum Vindobonense).

Bericht über die im Berichtsjahre gemachten Funde und Ausgrabungen aus der Römerzeit.

Es wurden gefunden im:

I. Bezirke: Judenplatz: Kleine Venusfigur aus Bronze.

Petersplatz: Römische Kanäle, Ziegel der XIII. und XIV. Legion, kupfernes Gewicht, Glas- und Tonscherben.

Rosengasse: Ziegel und Gefäßscherben.

Gartenanlage bei der Minoritenkirche: Brand- und Ziegelgräber, hölzerne Wasserleitungsrohre.

Garten des Kapuzinerklosters: Dachziegelfragmente.

Ecke Fleischmarkt und Laurenzberggasse: Brandgräber und Gruben mit verschiedenen Gefäßscherben, Amphoren, Terra sigillata-Gefäße, große einhenkelige Tonkrüge, schwarze Kochgefäße, breite Schüsseln, Glasfläschchen, Lampen (darunter auch eine fünf-schnäbelige), kupferne und silberne Münzen.

Stoß-im-Eisen und Graben: Wallgraben, spärliche Fragmente von Dachziegeln und Tongefäßen.

Rotenturmstraße: Äußere Kante des Wallgrabens.

Wildpretmarkt: Silbermünze.

Jordangasse: Viele Dach- und Mauerziegel, Fragmente von Ton- und Glasgefäßen, Mauern und Fußbodenpflaster.

Werdertorgasse: Silbermünze.

III. Bezirke: St. Marg: Brandgräber und Gruben mit vielen Gefäßen und Gegenständen aus Kupfer: Fibeln, Haarnadeln usw.

Schimmelgasse: Spuren einer römischen Straße.

Renneweg (Hof- und Staatsdruckerei): Fragmente schwarzer Töpfe aus prä-historischer und solche aus römischer Zeit, Motivbildchen aus Blei mit der Darstellung der Sylvaninen.

Ecke der Stanislaus- und Klimschgasse: Mauerzüge römischer Gebäude, zahlreiche Gefäßreste aus Ton und Glas, Ziegel und Beton.

Fasangasse Nr. 4: Brandgräber und tiefe Gruben mit reichem Inhalte an Gefäßresten aus Ton und Glas, kupferne Fibeln und Münzen, Eisennägel, Ziegel, Reste von Wandmalereien.

Karl Borromäus-Platz: Kupferne Gürtelschnallen, Reste schwarzer Töpfe, Ziegel-fragmente.

Kleistgasse und Obere Bahngasse: Große Zahl römischer Gräber, zumeist Brandgräber, ferner tiefe Gruben mit reichem Inhalte von Ton- und Glasgefäßen, Knochen, Ziegeln usw., ferner von Schmuckgegenständen und Münzen aus Kupfer und Silber, Tonleuchter und Lampen aller Art, Terra sigillata-Schalen, =Teller und =Becher mit schönen figuralen Darstellungen und Inschriften, große silberne Fibula.

XII. Bezirke: Hervicusgasse: Kupfermünze von Kaiser Domitian.

XVIII. Bezirke: Prottenbach: Mehrere Hunderte kupferne Münzen in einem Topfe. Der größte Teil dieser Münzen wurde verschleppt und konnten nur 200 Stück für das Museum Vindobonense erworben werden.

Die Funde wurden in das Museum Vindobonense gebracht. Letzteres wurde auch im Berichtsjahre von zahlreichen Fachmännern des In- und Auslandes besucht, ferner von Schülern der Wiener Lehranstalten, von wissenschaftlichen Vereinen zc.

Das Museum war wie bisher für den allgemeinen Besuch jeden Mittwoch von 2—5 Uhr geöffnet; Korporationen, Schulen usw. war der Besuch auch an anderen Tagen gegen vorherige Anmeldung gestattet worden.

Mit dem Beschlusse des Gemeinderates vom 19. Februar 1907 wurde dem Gemeinderatsausschusse für die Förderung der archäologischen Erforschung Wiens bis auf weiteres ein Kredit jährlicher 5000 K, bezüglich dessen Verwendung die gleichen Bestimmungen wie im Vorjahre zu gelten haben, gegen nachträgliche Verrechnung am Ende eines jeden Jahres bewilligt.

Über die finanzielle Gebarung des Gemeinderatsausschusses gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

	Kredit	Einrichtung des Museums	Restau- rierungen u. R o n e n	Fund- prämi- en	Bezüge des Personales	Diverses	Summe der Auslagen
1908	5000	144.—	633·30	543·88	2144—	255·83	3721·01